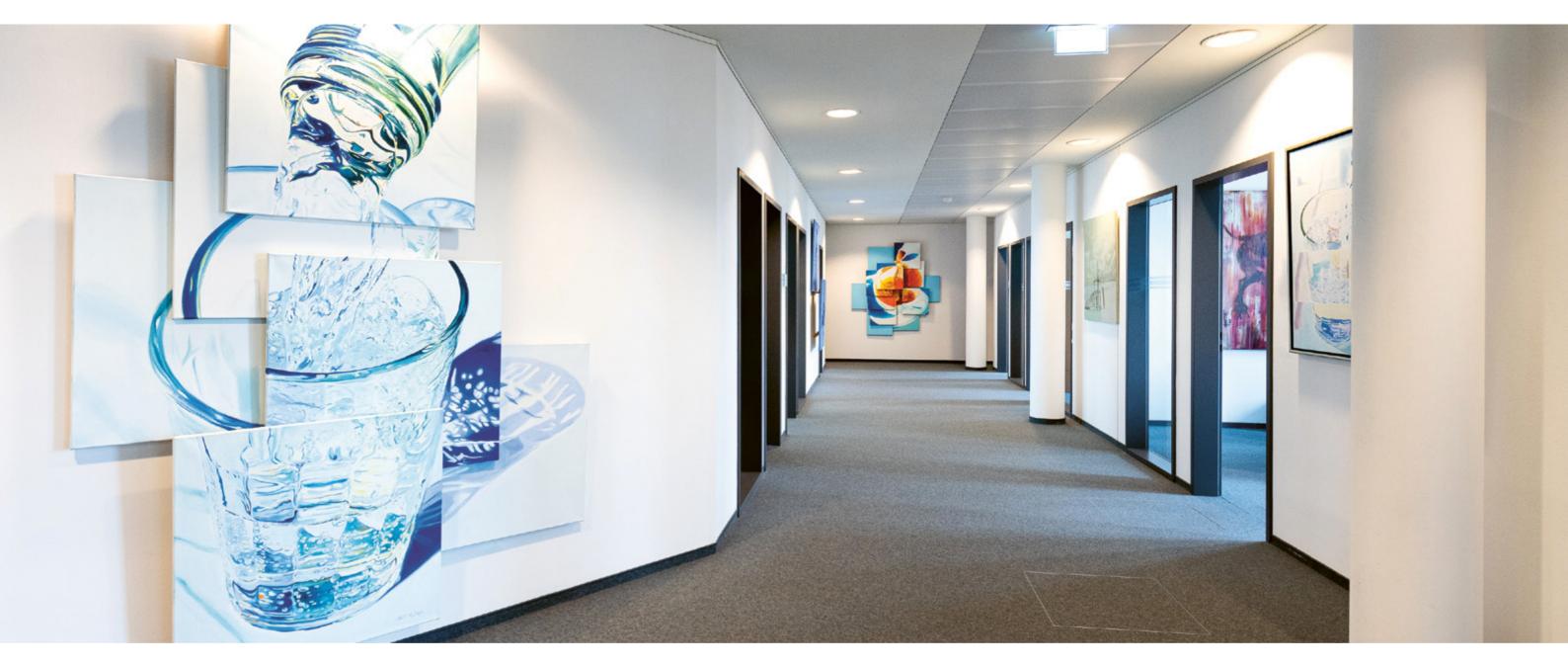


BLICKPUNKTE Hans-Gerhard Meyer

BLICKPUNKTEHans-Gerhard Meyer



KUNST ERMÖGLICHT NEUE BLICKWINKEL

Die Erfahrungen der Covid19-Pandemie zeigen es uns auf drastische Weise. Es ist nicht nur Zeit für ein Umdenken, sondern vielfach ändert sich unser Blick auf die Welt, den Beruf, den Alltag. Alles, was wir bislang für selbstverständlich hielten, ist nicht mehr selbstverständlich. Und Kunst kann in diesem Zusammenhang ein wunderbarer Katalysator sein, der neue Sinnzusammenhänge herstellt – kurz: Kunst ermöglicht neue Blickwinkel.

Aus diesem Grund ist Kunst auch ein hervorragendes Mittel, um Bewährtes oder Barrieren aufzubrechen. Für uns bei KSP ist es immer wieder wunderbar anzusehen, wie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf unsere neuen Künstler reagieren. Laufwege verändern sich, Blicke wandern neugierig umher und ungewohnte Gesprächssituationen entstehen.

Mit Hans-Gerhard Meyer und seiner Ausstellung "Blickpunkte" präsentieren wir einen Hamburger Künstler, der sich in seinen Bildern mit den unterschiedlichen Blickwinkeln und Erinnerungen auseinandersetzt. Jeder betrachtet und memoriert eine Situation anders. In seinen Bildern dekonstruiert er alltägliche Situationen und fügt ihnen durch ihre Mehrschichtigkeit unterschiedliche Bedeutungs- und Erinnerungsebenen hinzu. Und so versinnbildlichen die Bilder von Hans-Gerhard Meyer den täglichen Konflikt, mit dem wir uns als Anwälte auseinandersetzen müssen: Den gegensätzlichen Blickwinkeln unserer Mandanten und der jeweiligen Gegenseite.

Die Gesellschafter von KSP

WAHRNEHMUNG – ZEIT – ERINNERUNG

Momente-Malerei nennt Hans-Gerhard Meyer seine bildnerische Technik, die er im Laufe der Jahre für sich immer weiter entwickelt hat. Bis auf wenige Ausnahmen nutzt er kleine, oft quadratische Leinwände, die er in kräftigen Farben mit gegenständlichen Motiven füllt, und die er dann zu einem Werk – meist einem unregelmäßigen Vieleck – zusammensetzt; teils überlappend, verdeckt, mit Höhenunterschieden oder auch mit Zwischenräumen. Dazu bringt er die Leinwände auf selbst konstruierte Lattengerüste auf. Der Aufbau wird nicht kaschiert, sondern ist sichtbar und gibt damit auch den Blick frei auf den Entstehungsprozess.

In den Bildkompositionen thematisiert Meyer meist eigene Erlebnisse, besondere Begebenheiten aber auch Alltagsgeschehnisse. Was dem flüchtigen Betrachter als eine Art Puzzle einer Alltagsszene erscheint, ist jedoch bei genauerem Hinsehen die Komposition einzelner Augenblicke. Meyer verschiebt auf jeder Leinwand die Perspektive, und zwar sowohl in räumlicher und zeitlicher Hinsicht als auch in Hinsicht auf die eigene, sich auch verändernde subjektive Wahrnehmung. Jede einzelne Leinwand enthält eine Besonderheit, die das Auge mit einem Blick erfassen kann. Was sich schließlich zu einem Bild verdichtet, ist die Erinnerung an eine Begebenheit. Hans-Gerhard Meyer nennt es "Moment".

Der Künstler präsentiert den Zeitverlauf simultan. Viele seiner Kompositionen handeln von bewegtem Wasser, einem klassischen Sinnbild für die verrinnende Zeit. Ein Augenblick ist zwar im einzelnen Bild eingefroren, die Zeit ist angehalten, doch im Zusammenspiel der Einzelbilder zeigt sich, dass der Zeitlauf auch notwendig ist, um "Momente" zu schaffen. In unserer schnellen Welt rast vieles, kaum gesehen, an uns vorbei. Das Anschauen der Komposition der Augenblicke macht den Umgang mit Zeit bewusst. Es ist nicht mehr der zuckende Sekundenzeiger, der den Takt eines Erlebnisses vorgibt, der beständig anzeigt, dass gerade wieder etwas vorbei ist. Es ist hier die selbstgewählte Würdigung von Augenblicken, die das Empfinden von Zeit und von Zeitspannen bestimmt. Wir können in gewissem Rahmen steuern, was wir sehen wollen, wo wir innehalten, worüber wir hinweggehen wollen.

In der Erinnerung sind erlebte "Momente" zudem nicht unbedingt von chronologischem Ablauf geprägt. Das Muster in Meyers Bildkomposition ist eher von der subjektiven Wahrnehmung bestimmt, in der sich bestimmte Augenblicke verstärkt hervorheben und in der Erinnerung anachronistisch zusammensetzen. Damit kann vergangene Zeit in der Form der Erinnerung eine neue Struktur erhalten, die Hans-Gerhard Meyer mit seiner Technik bildnerisch darstellt. Die Komposition macht damit die Subjektivität der Erinnerung auf besondere Weise sichtbar.

Was genau ein Augenblick ist, definiert Meyer mit der wissenschaftlichen Genauigkeit des Biologen: Das Vermögen des Auges nur wenige Winkelgrade breit scharf zu sehen. Meyer malt bereits seit seiner Kindheit, hat schon früh angefangen, mit Fragmentierungstechniken zu experimentieren, später Bildende Kunst und Visuelle Kommunikation studiert. Sein Brotberuf ist Lehrer für Biologie und Kunst geworden. Die Malerei begleitet ihn ständig und er hat seine Werke in einer Reihe von Gemeinschafts- und Einzelausstellungen gezeigt. 2019 präsentierte er im Schloss Reinbek seine Werke in einer Einzel-Ausstellung.

Die Momente-Malerei entwickelt sich stetig weiter und Meyer experimentiert damit in unterschiedliche Richtungen. Dies lässt sich an dem Motiv der Teetasse nachvollziehen. 2007 hat er in der Arbeit "Tee 4" die einzelnen Augenblicke auf einer Leinwand wie ein Mosaik zusammengesetzt. Die Wirkung ist eher sezierend, zerpflückend. Die Situation des Tee Einschenkens wird gebrochen. Mit der 3-D-Komposition "Tee 5" schafft Meyer trotz der unterschiedlichen Oberflächen eine viel größere Konzentration auf die einzelnen Augenblicke: Die Form der Tasse, die Form des Henkels, die goldene Farbe des Tees, der Farbverlauf am Tassenrand oder die Verwirbelung der Flüssigkeit beim Ausgießen treten als solitäre Augenblicke hervor, bilden aber zugleich gemeinsam einen harmonischen Moment.

Mit dem Video "Tee 7" experimentiert Hans-Gerhard Meyer damit, die Momente-Malerei in eine Filmsprache zu übersetzen. Eine fest installierte Kamera hat den Vorgang des Tee Einschenkens ca. eine halbe Minute lang gefilmt. Mit Abdeckungen und unterschiedlichen Transparenzen sind nacheinander nur einzelne Augenblicke der Szene freigelegt. So bleibt das Bild als Ganzes erhalten und stets bewusst, jeweils sekundenlang mit unterschiedlichem Fokus. Dabei verzichtet der Künstler auf die Verschiebung des Zeitablaufs, die in den Malerei-Kompositionen zu finden ist. Man darf gespannt sein, wie Hans-Gerhard Meyer weitere Ausdrucksformen für "Momente" findet.

Die bildnerische Erzählung des Moments kann sich verändern. Augenblicke verblassen oder werden verstärkt durch Gefühle, Erfahrungen, andere Erlebnisse. Außerdem kann dasselbe Ereignis für unterschiedliche Personen zu einem anderen Moment werden. Am Ende stehen die Erkenntnis und die Akzeptanz, dass wir alle diese Welt sehr unterschiedlich wahrnehmen können.

Künstlerisch erfahrbar wird dies mit dem "Wolkentanz", den Hans-Gerhard Meyer wie einen Bausatz konstruiert hat. Einzelne kleine Leinwandquadrate werden magnetisch auf einer Platte installiert. Immer wieder neu kann ein Kunstwerk aus den einzelnen Augenblicken entstehen, so wie es der Künstler mit der inneren und äußeren Gefasstheit gerade erinnert. In der Reinbeker Ausstellung gestalteten auch Besucherinnen und Besucher selbst ihren eigenen Wolkentanz. Die einzelnen Augenblicks-Bilder konnten in Papierform zu einem eigenen Moment komponiert werden. Die Ergebnisse wurden Teil der Ausstellung. Die Resonanz auf diese Einladung, selbst aktiv und in der Ausstellung sichtbar zu werden, war sehr hoch, führten im Tun zur Reflexion über den "Moment" und zu fruchtbaren Dialogen untereinander und mit dem Künstler. Kunstrezeption im besten Sinne.

Elke Güldenstein Leiterin des Kulturzentrums Schloss Reinbek





 Tee 2

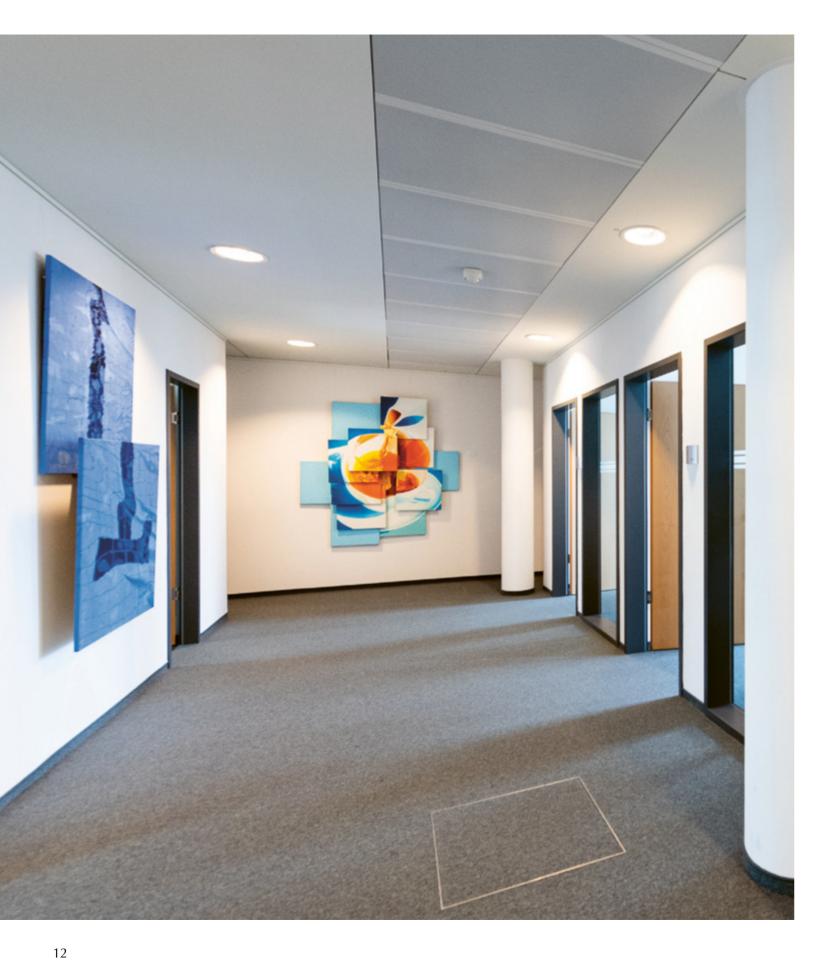
 Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm
 Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm





Tee 5 Öl auf 13 Leinwänden, je 50 x 50 cm, zwei verschiedene Gewebe, montiert: 171 x 181 x 21 cm

Startblock Öl und Acryl auf zwei Leinwänden, je 100 x 100 cm, montiert: 100 x 180 x 13 cm



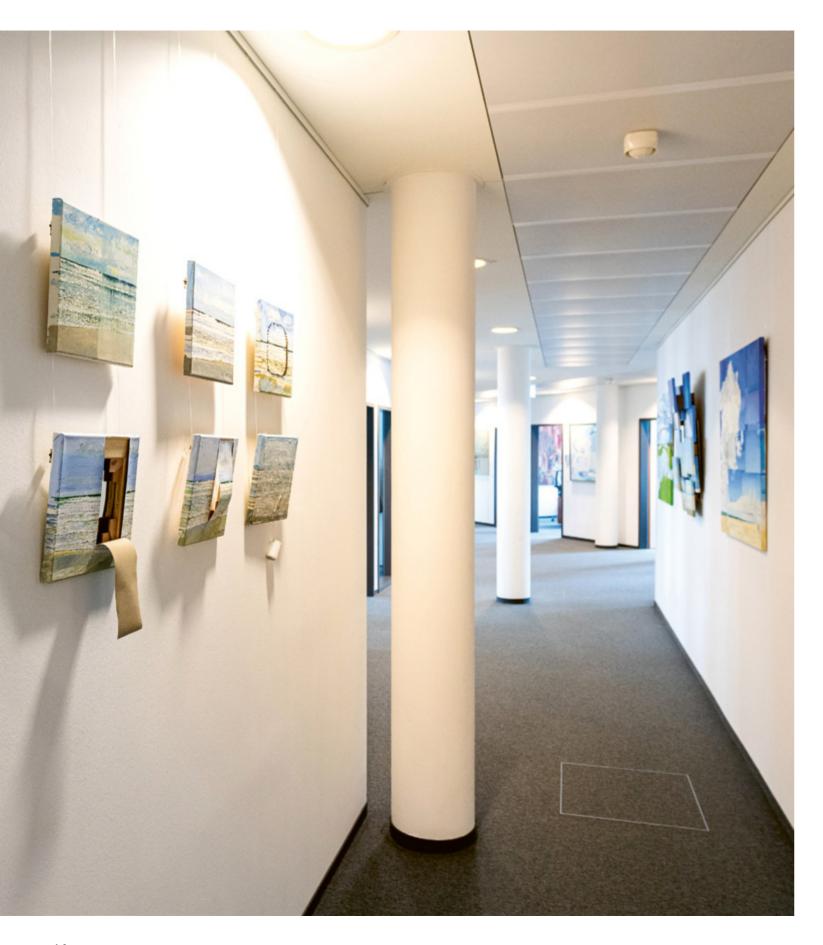


Fähranleger Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm



Rettungsschwimmer – Wächter am Nordmeer

Öl auf 9 Leinwänden, je 30 x 30 cm, montiert: 187 x 90 x 5,5 cm













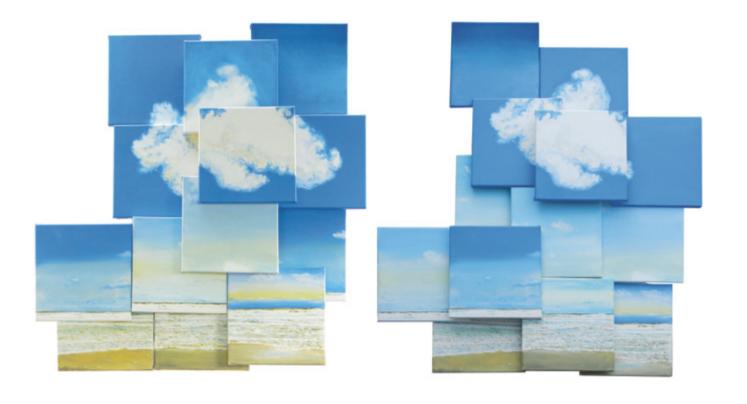






Vergessen – Erinnern Öl, Acryl, Gouache und diverse Materialien auf Leinwand je 25 x 25-40,5 x 2-9 cm





Wolkentanz

Öl, Acryl, Gouache auf 15 miteinander kombinierbaren Leinwänden, je 25 x 25 cm, kombiniert: ca. 80 x 93 x 12 cm





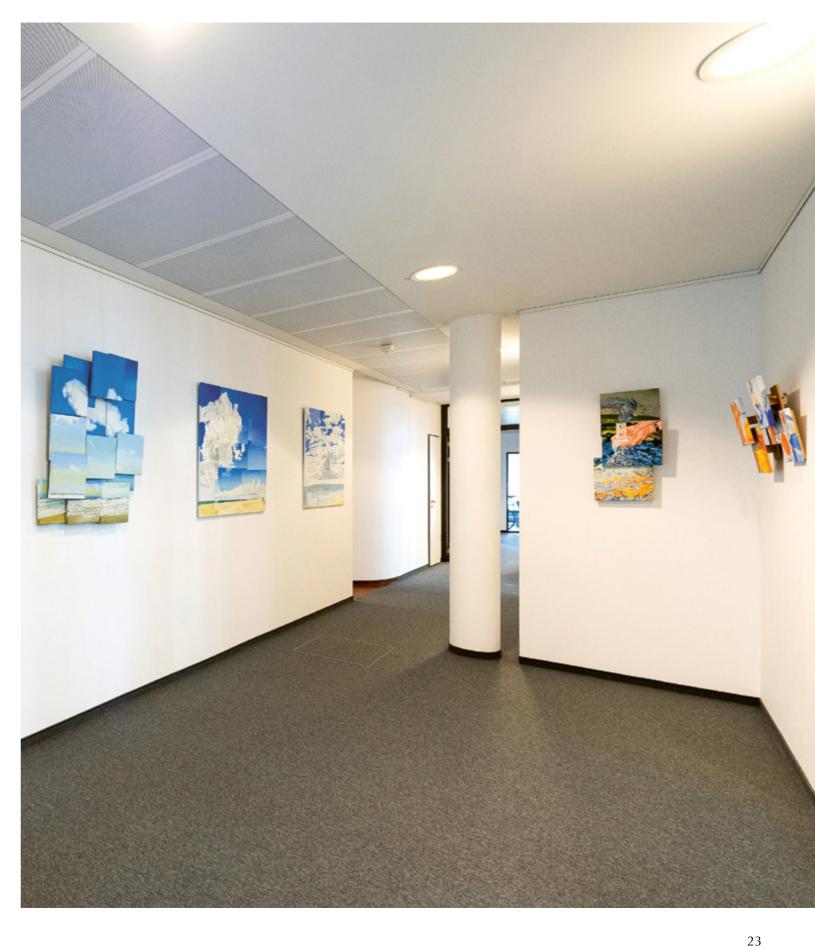
Borkumer Hinterland Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm

Liegestuhl in Meeresbriese Öl auf Leinwand, 50 x 50 cm





Wolke über dem Strand und Ende eines Surftages Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm







Brunnen Öl auf 3 miteinander montierten Leinwänden, je 30 x 30 cm $35 \times 74 \times 6 \text{ cm}$

Frühstück mit Tanjas Quittengelee

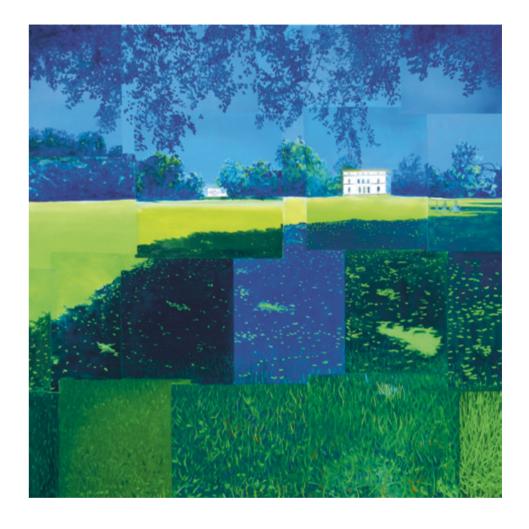
Öl und fluoreszierende Farben auf 5 Leinwänden, je 25 x 25 cm $71 \times 49 \times 11$ cm





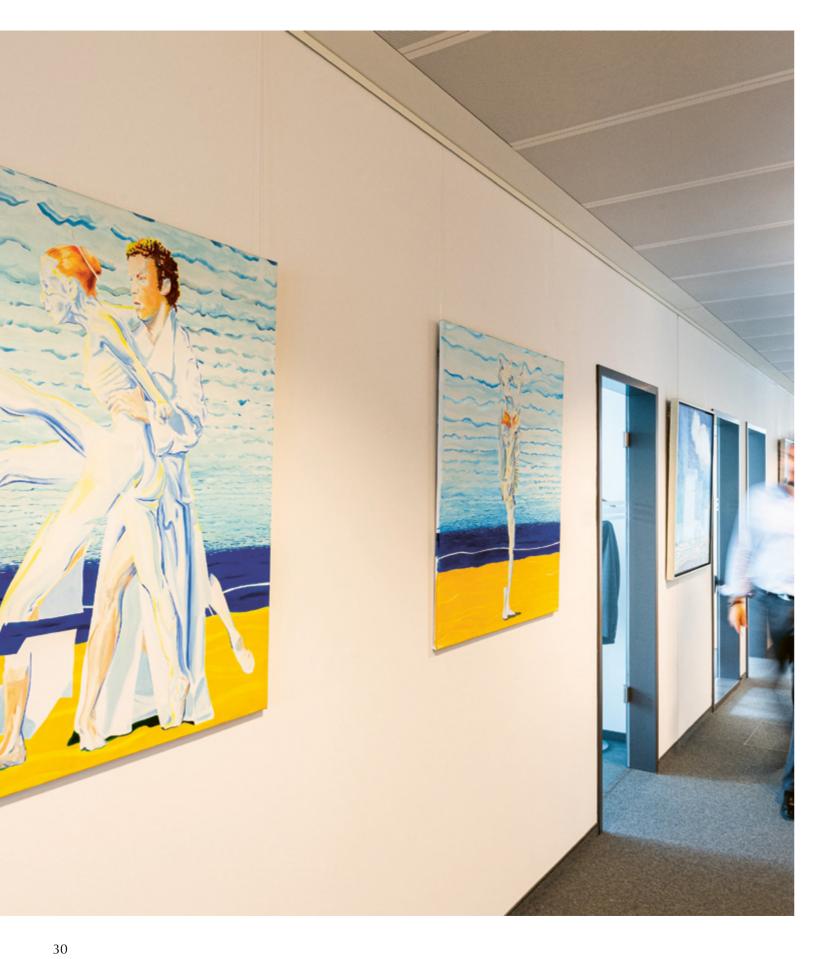
Glas Wasser 2 Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm





Wolkentanz 2 Öl, Acry, Ölpastell auf Leinwand 100 x 100 cm

Jenischpark Öl, Acryl auf Leinwand 100 x 100 cm







John Neumeiers "Die kleine Meerjungfrau" II und III Öl, Acryl auf Leinwand, 100 x 100 cm

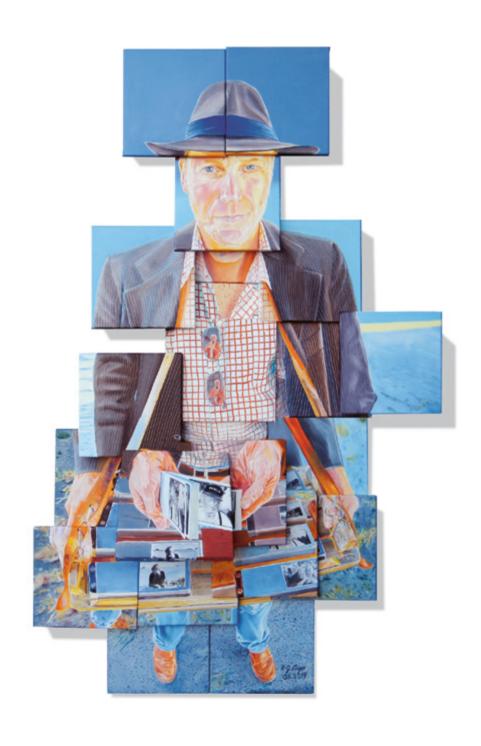




Strand mit Steg und Verwehender Strand Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm



Strand mit Wellen Öl auf Leinwand, 50 x 50 cm

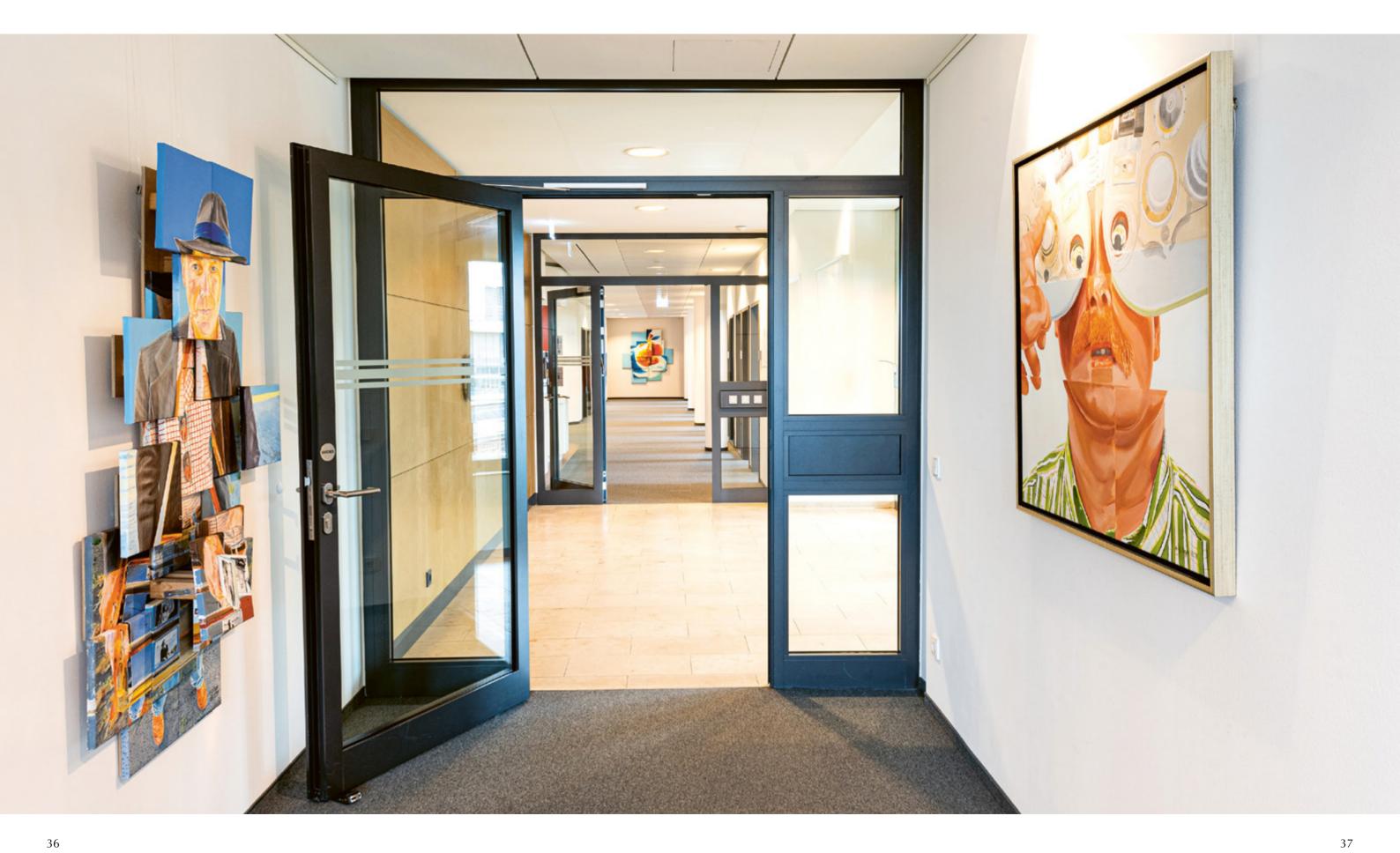




Daumenkino-Momente

Öl, Acryl, Gouache auf 22 miteinander montierten Leinwänden, je 25 x 25 cm 95 x 157 x 23,5 cm

Phoropter Öl auf Leinwand 100 x 100 cm



Hans-Gerhard Meyer

1959	Geboren in Göttingen, verheiratet, 1 erwachsenes Kind	2020	ARTBOX.PROJEKT BARCELONA 1.0, ARTBOX GROUPS GmbH, Barcelona, Spanien,
1979 – 1984	Studium an der Gesamthochschule Kassel, Universität des Landes Hessen für das Lehramt		Katalog
	der Mittel- und Oberstufe, Fächer: Kunst/Visuelle Kommunikation und Biologie,		ARTBOX.PROJECTS ZÜRICH 2.0 während der SWISSARTEXPO, SBB Eventhalle, Schweiz
	Großpraktiken: Zoologie und Physiologie/Neuro-Ethologie, Schwerpunkt in		Kunst trotz(t) Armut, wandernde Gemeinschaftsausstellung, LWL-Industriemuseum,
	Kunst/Visuelle Kommunikation, Abschluss: 1. Staatsexamen		Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur, Ziegeleimuseum Lage
1984 – 1986	Referendariat am Studienseminar Hameln mit dem Abschluss des 2. Staatsexamen		Galerie ARTBOX.PROJECT, Screenshow, Zürich, Schweiz
1988 – 1991	Grafik-Designer in Carl Hagenbecks Tierpark Hamburg. Entwurf und Entwicklung des	2018	Kunst trotz(t) Armut, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
	noch aktuellen Tierpark- Orientierungs- und Informationssystems sowie Gestaltung des		FormART, Internationale Kunstausstellung, Marcellini-Verbe-Haus, Glinde
	Corporate Identity	2017	Klimawoche-Ausstellung "Umwelt im Ökologiediskurs: Sonne – Wasser – Erde – Luft",
1991	Aufnahme der Tätigkeit Studienrat für die Fächer Bildende Kunst und Biologie im		Deutsches Klimarechenzentrum (DKRZ)
	Hamburger Schuldienst		Kunst trotz(t) Armut, Hauptkirche St. Jakobi, Hamburg
			altonale 19, Thema: "Raum"
			Kunst trotz(t) Armut, Wanderausstellung, Stuttgart, mehrere Standorte
			Galerie Kunststätte am Michel (KAM), Kulturaustausch Hamburg-Übersee e.V., Hamburg:
Einzelausstellungen (Auswahl)			Wanderausstellung "Hamburg – Ganz Europa in einer Stadt"
In Vorbereitung		2016/17	gallery 25hours, Hamburg: "Umwelt im Ökologiediskurs – Rund um die Elbe"
2020/21	ZEITRÄUME, Museum für Bergedorf und die Vierlande im Bergedorfer Schloss,	2016	Kunst trotz(t) Armut, Wanderausstellung, Neustadt an der Weinstraße
	Bergedorfer Schlossstraße 4, 21029 Hamburg, 23.10.2020 – 28.02.2021		Malerei Kunstmesse, Bergedorfer Mühle, Hamburg
			6. Int. Biennale Hamburg, Malerei zum Thema "Umwelt im Ökologiediskurs – Stadt der
2020/21	BLICKPUNKTE, KSP Kanzlei Dr. Seegers, Dr. Frankenheim Rechtsanwaltsgesellschaft		Zukunft/Mensch-Raum-Vision", Hamburg
	mbH, Hamburg		Kunstschau Bergedorf, Galerie Künstlerhaus Hamburg-Bergedorf
2019	AUGENBLICKE, Schloss Reinbek, Reinbek bei Hamburg		Galerie KAM, Hamburg: Wanderausstellung "MaritimArt" im ehemaligen
2018	MOMENTE DER ERINNERUNG, Haus im Park, Hamburg-Bergedorf		Schifffahrtsmuseum der Hansestadt Rostock
2014	WasserMomente, Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. (DLRG),		Galerie KAM: "PORT: HAMBURG", Hamburg
	Bundesgeschäftsstelle, Bad Nenndorf		Flyer Art Gallery, Rom, International Expo, Italien
2012	fielmann-Supercenter, Hamburg	2015/16	Galerie KAM, Wander-Ausstellung "Hamburg – Ganz Europa in einer Stadt",
2008	Rathaus Hohenwestedt		Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern
2007	KulturA, Hamburg		und Schleswig Holstein

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

In Vorbereitung

1996

1988

1986

Galerie KAM, 5. Int. Biennale Hamburg zum Thema "Umwelt im Ökologiediskurs – add art, KSP Kanzlei Dr. Seegers, Dr. Frankenheim Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, 2020 2014

Hamburg, 19. – 22.11.2020

Galerie Lochner, Hamburg

Galerie P. Kaubisch DGPh, Göttingen

Foyer des Rathauses der Stadt Hameln

Erneuerbare Energien", Hamburg 3. Bergedorfer Kunstschau 2014, Hamburg-Bergedorf

Fränkisches Museum in Schwäbisch Hall

Holstein bei der Europäischen Union, Brüssel, Belgien

Conference, Hamburg

Kunst trotz(t) Armut, Wanderausstellung, Andreaskirche in Braunschweig und Hallisch-

Galerie KAM "PORT: HAMBURG" anlässlich der IAPH Hamburg 2015, 29th World Ports

Galerie KAM, Wanderausstellung "Hamburg – Ganz Europa in einer Stadt", Hansa-Office,

gemeinsame Vertretung der Freien und Hansestadt Hamburg und des Landes Schleswig-

38 39

2013 Galerie KAM, Gruppenausstellung "ZehnPlusZwei in einem Boot", Museumsschiff

Cap San Diego, Hamburg

Kunst trotz(t) Armut, DOM zu Lübeck

Galerie KAM, Europawoche 2013 "Hamburg – Ganz Europa in einer Stadt", Hamburg

Rosenthal ArtLounge, Selb KunstNachtSelb, Selb

Kunst trotz(t) Armut, Toskanische Halle, Augsburg

2012/13 Kunst trotz(t) Armut, dOCUMENTA-Halle, Kassel

2012 Kunst trotz(t) Armut, Herford (Petrikirche), Düsseldorf, Altenkirchen

salve art gallery, Leipzig CONNEX, Leipzig

Bergedorfer Kunstschau, Hamburg-Bergedorf

2011 Kunst trotz(t) Armut, Darmstadt, Oldenburg, Hamm, Rotenburg, Göppingen, Rosenheim

2010 Kunst trotz(t) Armut, Vertretung der EU-Kommission, Berlin, Bern, Schweiz und

Saarbrücken

Malerei: "Momente", Poster Galerie, Hamburg

2009/10 Galerie Tobien, Husum

art goes public: "Am Ufer der Freiheit", Galerie auf der Freiheit CASA CULTURA,

Schleswig

Kunst trotz(t) Armut, Mainz, Offenburg

2005 HSH Nordbank AG: "Gründung des Hamburger Tierparks in 1907 und die heutigen

Aufgaben der Stiftung Tierpark Hagenbeck", Hamburg

1998/99 Museum für Hamburgische Geschichte: "Hamburger sehen Hagenbeck", Skizzen

und Zeichnungen, Hamburg

1990 Int. Ausstellung von Zooplakaten, Nagate 1-chome Nada-Ku, Kobe/Japan

"Zooplakate aus aller Welt" der Hochschulgalerie der Landesgalerie Leipzig Internationale Plakatausstellung in Bratislava (CSFR), Novosibirsk (UDSSR) und

Moskau (UDSSR)

1989 Internationalen Plakatausstellung in Talinn (UDSSR)

1984 6. Kleinsassener Kunstwoche

40



Impressum

Der Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung Blickpunkte. Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Künstlers unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Herausgeber: KSP Kanzlei Dr. Seegers, Dr. Frankenheim

Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

Konzeption: Christoph Doebbelin

Artdirection: Anna Heinrich

Fotografie: Romanus Fuhrmann, Hans-Gerhard Meyer

Druck: Gutenberg Beuys Feindruckerei GmbH, Langenhagen

Auflage: 250

Copyright: Hans-Gerhard Meyer, Hamburg 2020

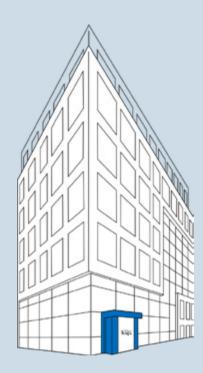
Der Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung "KSP zeigt Blickpunkte von Hans-Gerhard Meyer"

Kontakt: Hans-Gerhard Meyer Christoph Doebbelin

M. 0175 - 6166 853 T. 040 - 450 65 0

meyer.hans-gerhard@t-online.de christoph.doebbelin@ksp.de

www.meyers-art.de www.ksp.de



Kanzlei Dr. Seegers, Dr. Frankenheim Rechtsanwaltsgesellschaft mbH Kaiser-Wilhelm-Straße, 20355 Hamburg · www.ksp.de

Hans-Gerhard Meyermeyer.hans-gerhard@t-online.de · www.meyers-art.de

